

wendungsbereich (Grundsatz: «Wie geprüft, so eingebaut»).

Anders verhält es sich bei einer VKF-Anerkennung für den erweiterten Anwendungsbereich, der Konstruktionsänderungen und Übertragungen auf andere Parameter beinhaltet, die durch Gutachten einer anerkannten Prüfstelle gemacht werden. Dadurch sind z. B. weniger Prüfergebnisse erforderlich, da Zwischenwerte interpoliert werden können. Grundlage dafür sind Gesetzmässigkeiten (Modelle), die ausreichend durch Prüfergebnisse verifiziert worden sind.

Das weitere Vorgehen

Voraussetzung für die Anwendung der genannten Nachweiskonzepte ist die Integrität der Tragstruktur. Kommt es zu Abplatzungen, ist diese nicht oder nur noch teilweise

vorhanden. Die Überprüfung des Abplatzens von Beton kann im Moment mit Gewissheit nur anhand von Versuchen vorgenommen werden. Je nach Bauteil sind Grossversuche notwendig.

Wesentliches Ziel der AG Brand ist es, das Abplatzverhalten von Betonbauteilen standardisiert und möglicherweise in kleinerem Massstab überprüfen zu können. Dazu ist ein Forschungsprogramm in Vorbereitung. Langfristig geht es darum, Verfahren zu entwickeln, die es erlauben, die Eigenschaften von Beton quantitativ zu benennen – und zwar so präzise, dass sichergestellt werden kann, dass ein Abplatzen im Brandfall nicht oder nur lokal beschränkt auftritt.

Als Projektpartner für diese Vorhaben sollen v. a. ETHZ, EPFL, Empa, VKF, Fachhochschulen und Industriepartner gewonnen werden.

Erste Gespräche fanden inzwischen statt; konkrete Projektdefinitionen werden folgen. Die im Ausland laufenden Arbeiten werden verfolgt und mit berücksichtigt.

Parallel zu den oben genannten Forschungsaktivitäten hat die AG Brand die Ergänzung und Überarbeitung der Ziffer 4.3.10, Bemessungssituation Brand der SIA 262:2013, aufgenommen. Abhängig davon, wann Resultate aus diesem Forschungsprogramm vorliegen, sollen die neuen Erkenntnisse und Nachweiskonzepte in der Form eines SIA Merkblatts publiziert werden oder direkt in die nächste Revision der SIA 262 einfließen. •

Walter Borgogno, Hans-Rudolf Ganz, Mario Fontana, Mitglieder der Arbeitsgruppe Brand innerhalb der Normkommission 262

Langfassung des Artikels:
www.sia.korrigenda.ch

Von Bier und Milch zu Wohnen und Kultur

Umnutzung von Bauten der Lebensmittelproduktion: Das Toni-Areal in Zürich und die frühere Gurtenbrauerei in Bern sind am 9. September Thema einer Kooperationsveranstaltung des SIA.

Text: Claudia Schwalfenberg

Zu Tisch» lautet das Motto der Europäischen Tage des Denkmals, deren Initiatoren am 13. und 14. September zur Besichtigung von Denkmälern in der ganzen Schweiz einladen. Im Vorfeld stellen die Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe NIKE, der SIA und das Architekturforum Bern das Toni-Areal in Zürich und das Gurtenbrauerei-Areal in Bern zur Diskussion. Die beiden Projekte stehen stellvertretend für die Umnutzung von Molkereien und Brauereien zu Orten der Kultur, des Wohnens und Wirtschaftens.

Marco Castellano, Bereichsleiter Raum Bau der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), stellt aus Nutzerperspektive das Toni-Areal vor, das am 12. September offiziell eröffnet wird.

Die vom Zürcher Architekturbüro EM2N umgestaltete gigantische Milchfabrik in Zürich West beherbergt künftig neben der ZHdK auch zwei Departemente der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften und 100 Mietwohnungen. Das als Creative City konzipierte Quartier erhebt den Anspruch, eine Stadt in der Stadt zu sein, wie auch das Gurtenbrauerei-Areal in Bern, das Donat Senn von GWJARCHITEKTUR aus Planersicht vorstellen wird.

Am Fuss des Berner Hausbergs ergänzen Neubauten sanierte Brauereigebäude. So ist ein Nutzungsmix aus Gewerbe und Dienstleistungen einerseits sowie Wohnen andererseits möglich. Dieses Frühjahr haben bereits die ersten Eigentümer das rund 200 Meter lange

Wohngebäude «Quellfrisch» bezogen, das eine gute Aussicht auf die Berner Altstadt bietet.

An die Präsentation der beiden umgestalteten Areale schliesst sich eine Podiumsdiskussion an, die von Claudia Schwalfenberg, SIA-Verantwortliche für Baukultur, moderiert wird. •

*Dr. Claudia Schwalfenberg,
Verantwortliche Baukultur SIA,
claudia.schwalfenberg@sia.ch*



Das Architekturforum «**Von Bier und Milch zu Wohnen und Kultur**» findet am 9. September um 19 Uhr im Kornhausforum in Bern statt. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
www.architekturforum-bern.ch